

Verbundkatalog Kalliope

Magnus, Anneliese

San Antonio/Ibiza, 1937-04-28

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt. Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Waldemar-Bonsels-Stiftung
Adresse: Adlzreiterstraße 7, 80337 München
E-Mail: info@waldemar-bonsels-stiftung.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia Literary Archives:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Waldemar-Bonsels-Stiftung
Address: Adlzreiterstraße 7, 80337 Munich, Germany
E-Mail: info@waldemar-bonsels-stiftung.de

San Antonio, d. 28. V. 37.

Lieber Freund: Nun bin ich schon einen Monat zu Hause und finde es noch viel schöner hier, als ich es in der Bannung hatte. Das Haus kommt mir grösser vor und täglich freue ich mich über die reifenden Trauben, die vom Terrassdach herabhängen. Ich fand alles in Ordnung vor, nur die Ställe leer. Schon gemästet und villt in dem einen ein rosa Ferkel mit Auler, grossen schwarzem Ferkel über der Schwanze. Ajja und ich gucken andächtig zu, wenn es die Sasse von seinen Euse schlurft. Auch ein schwarzes Kaminkind hat Ajja geschenkt bekommen und bald wird sich da beide die weisse Ziege gesellen, die auf einem Baumgut in Pension gegeben war. Das ist dann erst einmal wieder ein Anfang mit Gock, dem Schwein, Negra, dem Kaminken und Bola de nieve (Schneeball), der Ziege. Auch Blumen und Bäume fand ich wieder, nur die Gemüsegärten sind leer.

Noch lebe ich von dem bishigen Geld,
das ich mitnehmen durfte, die Bank hier wie
von meinem Gutheben nichts herauszichen. Ich
hoffe ich durch Vermittlung des hiesigen Bürger-
meisters eine Regelung zu finden. Das dauert
nur alles seine Zeit. Keine große Schmach
bleibt eine Windmühle, wenn sie derart in
kurzer Zeit meinen Garten in ein grünes
Fruchtland verwandeln könnte. Könntest Du
einmal hören, ob man eine aus Deutschland
oder Italien beziehen könnte. Komme doch
bald einmal mich besuchen und bringe
mir eine mit. Ja, nicht mehr und nicht we-
niger als eine Windmühle wünschte ich mir.
Brunnentiefe 5 m, Turmhöhe 3-4 m. Eine
Windmühle, eine Windmühle dreht sich in meinem
Traumen und ich höre das Wasser über die
Felschen rieseln und atme die Feuchtigkeit
der Luft. Viele Wunder sind in meinem
Leben geschehen, jetzt warte ich auf das
Windmühle-Wunder.

Es grünt dich und schofft dich in Ge-
sundheit und Fülle des Lebens

Dein

Simsen.